

Lodzzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halb 4 Rbl., viertel 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeilzeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Reklamen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstejn
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königberg i./P. oder deren
 Filialen.
 In Warschau: Unger's Warschauer Annoncen-Bureau
 Bielska Str. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

Umzugshalber veranstaltet noch bis zum 1. Dezember unser
 Weisswaaren-, Confection- und Wirkwaaren-Geschäft

J. Katny & Co.,

Petrikauerstr. Nr. 65 vis-à-vis dem Grand Hôtel

einen

Großen Ausverkauf!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Leinen Manufactur:

Zyradower und Jaroslauer-Leinen,
 Abgepaßte Laken
 Graue Leinwand zu Roleaux,
 Blaue Leinwand zu Blusen,
 Bedeckung auf 6, 12, 18 Personen,
 Schneidezeug,
 Kaffee-Servietten,
 Dessert-Servietten, weiß und bunt,
 Weiße und bunte Taschentücher,
 Gebleichte und halbgebleichte Handtücher,
 Küchenhandtücher,
 Handtücher mit Kante und Franzen,
 Staub- und Wischtücher,

Baumwollene Manufactur:

Ma apolam, Creas, Brillantin,
 Batist weiß und bunt,
 Victoria-Lawn, Barchent,
 Piqué-Decken weiß und bunt,
 Abgepaßte Gardinen und vom Stück,
 Wick-Waaren,
 Unterjacken, Pantalons,
 Strümpfe, Socken, Kinderstrümpfe in Baumwolle, Wolle und Seide,
 Damen-, Herren- und Bett-Wäsche,
 Cravatten,
 Chemisettes- und Manschetten-Kröpfe,
 Cachenez,
 Hofenträger,
 Flanell-Schlafdecken.

Seidene und wollene Steppdecken eigener Fabrikation auf baumwollener und wollener Watte.

Въ виду послѣдовавшаго ВЫСОЧАЙШАГО соизволенія на
 разрѣшеніе всенародной подписки на сооруженіе въ Москвѣ памят-
 ника въ Бозѣ почившему

ИМПЕРАТОРУ АЛЕКСАНДРУ III, Государю-Миротворцу,

Президентъ города Лодзи, вслѣдствіе распоряженія Его Превосхо-
 дительства Господина Петроковскаго Губернатора, отъ 5 Ноября
 1894 г. за № 1043, симъ объявляетъ, что имъ открыта подписка
 для сбора пожертвованій на сооруженіе памятника, каковыя и при-
 нимаетъ въ канцеляріи магистрата.

Г. Лодзь, Ноября 12 дня 1894 г.

Президентъ города Лодзи ПЕНЬКОВСКІЙ.

LEOP. SCHÜTZ,

43. Petrikauerstr. 43,
 18. 11. 1894

„Magnezki“
 von

Riese & Piotrowski
 in Warschau.

Die Dampf-Destillation und Weinhandlung F. Meyer, Lodz,

erlaubt sich die geehrten Consumenten auf ihre, bedeutend verbesserten,
 Dreifach rectificirten Schnäpse (Очищенные вина)
 verschiedener Stärken aufmerksam zu machen und gleichzeitig ihre sämmtlichen an-
 deren, an Güte bekannten Fabricate sowie ihr
 reich assortirtes Lager in- und ausländischer Weine,
 bestens zu empfehlen.

A. Censar Zahnarzt.

langjähriger Praktiker, ausgebildet im königl.
 Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt
 Petrikauer-Straße Nr. 58 im Hause des

Herrn Freund, gegenüber der Poznański'schen Nie-
 derlage, neben dem Hause des Herrn Schweikert.
 Außer allen zahnärztlichen Behandlungen,
 Specialität: Plombiren schadhafter Zähne
 mit Gold.

Restaurant
HOTEL MANNTUPEL
 empfiehlt
 Täglich frische
Austern.

J. Petrykowski.

RESTAURANT FRANKFURT.

Heute wieder

Erstes Concert

des Ersten Wiener-Damen-Orchesters

Anton Altmann.

Direction: Fräulein Dora Grill.

Anfang Abends 8 Uhr

Zu den Erdbeben in Sicilien und Calabrien

Seit der furchtbaren Katastrophe, die im Jahre 1883 über Sicilien hereinbrach, ist kein Gebiet Italiens durch Erdbeben so empfindlich geschädigt worden, wie die Nordostküste von Sicilien und die Westküste von Calabrien durch die Erdstöße vom 16. und 17. November, deren letzte Schwingungen noch gestern die Bevölkerung jener Gegenden mit Entsetzen erfüllten. Der erste Erdstoß dauerte zwölf Sekunden und wurde in Messina und fast gleichzeitig an der ganzen Westküste von Calabrien bis zum Capo Vaticano in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend kurz vor ein Uhr verspürt. Am Sonnabend um 11 Uhr Vormittags und um 2 und 7 Uhr Nachmittags wiederholten sich die Erschütterungen und richteten besonders in Calabrien große Verwüstungen an. Die ersten Nachrichten über die Katastrophe brachte der Telegraph aus Messina nach der Hauptstadt. Sie lauteten schlimm genug. Menschenleben waren zwar in der sicilianischen Handelsmetropole nicht zu beklagen, aber die mitten in der Nacht aus dem Schlafe geschreckten Einwohner waren mit ihren Habseligkeiten auf die Straße gestürzt. Die Plätze der Stadt waren im Nu in improvisirte Lager verwandelt. Die Verzweiflung war so groß, daß der Präfect es für angebracht hielt, die Militärkapellen mit klingendem Spiel durch die Stadt ziehen zu lassen, um die Gedanken der um ihr Leben und um ihr Hab und Gut zitternden Leute durch die Musik, für die die Italiener immer empfänglich sind, ablenken zu lassen. Auch in dem nordwestlich von Messina gelegenen Milazzo spielten sich ähnliche Scenen ab. Erst nach und nach ließen die Nachrichten aus Calabrien ein. Die am meisten geschädigten Orte, also wohl auch das Centrum des Erdbebens, sind die Städtchen Palmi und Seminara, die in der Mitte der Einbuchtung liegen, welche das Meer von der Meerenge von Messina bis zum Capo Vaticano bildet. Hier wurden unter den Trümmern der Häuser 157 Menschen begraben, von denen durch die unermühten Anstrengungen der Truppen 100 schwer verwundet hervorgezogen wurden. Seit drei Tagen campirt die Bevölkerung dieser Orte im Freien, denn kein Haus in diesen beiden Städten ist bewohnbar geblieben. Die Noth der Bevölkerung ist groß, denn diese hat nicht nur ihre gesammte Habe verloren, sondern es herrscht auch ein solcher Mangel an Lebensmitteln, daß die armen Leute vom Hunger geplagt werden. Dazu kommt, daß sie nicht einmal die Sonne wärmt, die über ganz Nord- und Mittel-Italien ihre segnenden Strahlen so reich ausbreitet, wie seit Jahren nicht in der zweiten Hälfte des November. Mit dem Erdbeben zugleich sind der Regen und die Kälte gekommen. In den Orten Malocchia, Terranova, Sappominulio und in der Stadt Reggio sind auch viele Häuser zerborsten und eingestürzt, aber die Einwohner konnten, durch den ersten, weniger heftigen Stoß gewarnt, aus den Häusern fliehen; und so sind Menschenopfer von den unterirdischen Mächten hier nicht gefordert worden. Aber in Reggio drohen zwei Kavernen und das Militär-Lazareth einzustürzen; die Kranken sind auf den Plätzen in Zeltlager untergebracht worden. Die Einwohner aber wandern mit ihrer Habe hinaus ins Feld, um weit entfernt von den menschlichen Wohnstätten, geschützt vor dem Haß der Elemente, ihr Lager aufzuschlagen.

Der König hat 40,000 Lire, die Regierung 12,000 Lire für die Geschädigten gespendet — Tropfen auf den heißen Stein. In der Presse erhebt sich keine Stimme, die zu Sammlungen für die Unglücklichen auffordert, während für die Hinterbliebenen der in Aigues-Mortes getödteten Italiener in wenigen Wochen mehrere hunderttausend Francs durch die Anregung der Presse gesammelt wurden, und während man nicht müde wird, um Geld für die Strianer zu betteln, denen kein anderes Unglück widerfahren ist, als daß sie auf den Schildern der Gerichtsgebäude neben der italienischen Inschrift die kroatische lesen. Es ist, als ob nicht das Unglück, sondern seine politischen Einflüsse die Beweggründe der Wohlthätigkeit in Italien geworden sind. Der Vater Denga, der Director des vaticanischen Observatoriums, giebt folgende Aufschlüsse über das Erdbeben vom 16. November: Die Gegenden des Aetna seien seit einiger Zeit von unterirdischen Bewegungen heimgesucht. Das Erdbeben vom 8. August sei ein Vorläufer des letzten. Das Centrum des Erdbebens vom 16. November war die Gegend des Leuchtthurms zu Messina. Die Ausdehnung der Bodenbewegung dieses Erdbebens war eine sehr große und erstreckte sich bis Rom. Die Verbindung zwischen dem Aetna und dem Vesuv sei auch durch dieses Erdbeben nachgewiesen, denn der Vesuv entwickelte gleichzeitig die lebhafteste Thätigkeit.

Eine der merkwürdigsten Eigenthümlichkeiten des Lebens und Treibens der Türken ist ihr Volkstheater. Es heißt „Karagöz“, was „schwarze Augen“ bedeutet. Eigentlich ist dies Volkstheater nichts Anderes als ein Marionettenspiel, in welchem sich eine unbeschränkte Anzahl Schauspieler produciren kann, je nach dem zur Verfügung stehenden Personal. Nothwendig sind jedoch vier Schauspieler: Karagöz, Ghadschivat, Zeibel und eine den noblen Vater vorstellende Person. Karagöz ist ein listiger, heuchlerischer Spatzvogel, der dem deutschen Hanswurst entspricht. Er stellt den Nationaltypus aus den

niederen Volksschichten vor und ruft durch seine groben Späße und unanständigen Wortspiele das Gelächter der Zuschauer hervor. Besonders zeichnet er sich durch das Parodiren der Verse berühmter Dichter aus. Er begleitet seine Worte mit den eigenartigsten, viel zur Lustigkeit der Zuschauer beitragenden Gestikulationen. Karagöz ist schlafköpfig und dazu noch buckelig; sein Gesicht ist abscheulich komisch und sein Anzug übertrieben karikiert. Zu den nothwendigen Kameraden des Karagöz gehört Ghadschivat, der einen allwissenden Weisen vorstellt. Er hat Alles gesehen, Alles erlernt, besonders aber das menschliche Herz; und besitzt die wunderbare Eigenschaft, sich in allen Lebensverhältnissen und unter allen Umständen zurechtzufinden. Oft gelingt es ihm auch durch List, den Karagöz aus der Klemme zu ziehen, was diesen jedoch nicht hindert, sich an ihm durch eine tüchtige Portion Schläge zu rächen. Nur dem ungebobelten, groben Karagöz wird es gestattet, den gelehrten, allwissenden Ghadschivat zu maltrairiren. Der noble Vater entspricht dem Pantalone in der Harlekinade. Er wird beständig betrogen und geschlagen und bleibt deffenungeachtet mit Allem zufrieden. Zeibel ist ein wilder Dschicht-Bozuk, doch tapfer, bieder und aller Heuchelei, allen Ausschweifungen seiner Kameraden abhold. Er schreit, schimpft, wred jedoch beständig hintergegangen, revanchirt sich aber am Ende. So sind die vier Hauptpersonen der türkischen Harlekinade; das Sujet ist gewöhnlich eine Liebesintrigue ob-schönen Charakters. Die Scenen des Schauspiels, welches hinter einer aufgespannten Leinwand vor sich geht, sind ohne jeden Zusammenhang. Die Vorstellung dauert gewöhnlich zwei Stunden. In den Intervallen spielt eine jüdische oder armenische wandernde Musikbande, deren einzige Instrumente Tambourins und die sogenannten „Zuri“ (eine Art Harfe) sind. Diese Vorstellungen werden in allen Theilen des türkischen Reiches, am häufigsten aber in Konstantinopel während des Ramadan gegeben. Das Publikum besteht aus Zuschauern aller Gesellschaftskreise, hauptsächlich aber aus Angehörigen der niederen Volksschlässe, Soldaten und Kindern beiderlei Geschlechts. Die türkischen Frauen der vornehmen Gesellschaft bestellen den „Karagöz“ in ihre Harems. Hinter Gittern sitzend, schauen sie vergnügt den Vorstellungen zu und klatschen ebenso vergnügt den seltsamen Abenteuern des komischen Don Juan Beifall.

— Seit Jahren hat in England kein Verbrechen so viel Aufsehen erregt, als der Mord, den ein Commis Namens James Caabam Read am 24. Juni in Prittlewell bei Southend an der von ihm verführten Florence Dennis verübt hat. In den letzten Tagen wurde der Proceß gegen Read durchgeführt, derselbe des Verbrechen schuldig gesprochen und zum Tode durch den Strang verurtheilt. Ueber diese Angelegenheit wird aus London geschrieben: „Read, der Mörder der Florence Dennis, ein verheiratheter Mann und Vater von acht Kindern und als Commis in den Albert-Docks angestellt, hatte vor einigen Jahren unter falschem Namen die Bekanntschaft der Florence Dennis gemacht und dieselbe unter einem Heirathsversprechen verführt. Zugleich hatte er auch mit der verheiratheten Schwester der Dennis, einer Mrs. Ayrish in Southend, verbotenen Umgang gepflogen, die, obgleich sie Read's wahren Namen kannte und auch wußte, daß er verheirathet war und mit ihrer Schwester ein Liebesverhältnis unterhielt, dieser doch nichts davon gefagt hatte, sondern die Ereignisse ruhig ihren Lauf nehmen ließ. Des Weiteren hatte Read, der in seiner Art ein wahrer Don Juan war, auch eine Miß Kempton verführt, deren Eltern er durch einen falschen Transchein über sein Verhältniß zu ihrer Tochter täuschte, mit der er in Mitcham zusammenwohnte. Mittelfst falscher Namen und falscher Adressen, lügenhafter Briefe und Telegramme und sonstiger Mittel hielt er die Täuschung seiner verschiedenen Geliebten aufrecht, bis endlich die Sache ihren Höhepunkt dadurch erreichte, daß die Dennis, die ihrer baldigen Niedertracht entgegen sah, auf Erfüllung des Ehedersprechens drängte. Die Dennis hatte im Mai bei ihrer Schwester, der Mrs. Ayrish, in Southend Aufenthalt genommen, und als sie nun in ihrem Drängen nicht nachließ, hatte Read ihr am 26. Juni telegraphirt, sie solle ihn Abends bei der Eisenbahnstation in Southend treffen. Der Anklage zufolge hatte Read bei seiner Zusammenkunft am Sonnabend Abends mit der Dennis verabredet, daß sie ihn am folgenden Abende, den 24. Juni, wieder treffen solle, und sie war an jenem Abende auch ausgegangen und von einigen Zeugen in Read's Begleitung in einem Felde bei Prittlewell gesehen worden, wo sie am folgenden Morgen in einem Graben erschossen vorgefunden wurde. Read hatte den ersten Zug nach London benutzt und war am Montag Vormittags, den 25. Juni, wenn auch verspätet, in seinem Bureau erschienen, das er Nachmittags unter Mitnahme von 150 Pfd. St. verließ und darauf verschwand. Als die Leiche der Dennis gefunden wurde, fiel der Verdacht des Mordes sofort auf Read, der am 7. Juli in Mitcham, wo er mit der Miß Kempton, die ihn inzwischen ein Kind geboren hatte, zusammenwohnte, verhaftet, nach Southend übergeführt und dort unter der Anklage des Mordes vor Gericht gestellt wurde. Hier leugnete er Alles, was gegen ihn vorgebracht wurde, kühn ab. Nachdem die Thatsachen aber durch die Aussagen mehrerer Zeugen festgestellt worden waren, wurde er am Donnerstag Nachmittags von der Jury in Chelmsford des Mordes schuldig befunden und, nachdem er nochmals feierlich seine Unschuld behauptet hatte, vom Richter Pollock zum Tode durch den Strang verurtheilt.“

— Die effective Temperatur der Sonne. Schon zu verschiedenen Zeiten haben sich die Astronomen und Physiker mit der Bestimmung der Sonnentemperatur abgemüht, und Jeder glaubt durch seine Untersuchungen ein brauchbares Resultat geliefert zu haben. Wenn wir uns die lange Reihe dieser Resultate betrachten, so können wir nicht umhin, bei den zum Theil recht ungeheuerlichen Differenzen an der Genauigkeit der Untersuchungen zu zweifeln. Die gefundenen Werthe für die Sonnentemperatur variiren nämlich zwischen 1500 Grad und 5 Millionen Grad. In neuerer Zeit liegen wieder zwei Arbeiten über diese Frage vor, von Rossotti und von Le Chatellier. Der erste benutzte zu seinen Untersuchungen eine Thermosäule, welche direct der Sonnenwärme ausgesetzt wurde. Das Geseß für die Ableitung des Galvanometers, entsprechend der verschiedenen Intensität der Wärme, wurde an Temperaturen einer künstlichen Wärmequelle experimentell bestimmt, und zwar bis zu 20,000 Grad C. Die darüber hinaus liegenden Werthe wurden nach den Beobachtungen an der Sonne rechnerisch weitergeführt. Le Chatellier ging nach einem vollständig anderen Princip vor. Er benutzte zuerst die Wärmequellen von bekannten Temperaturen bis zu 1800 Grad und bestimmte dann die Lichtintensität, welche durch ein rothes Glas hindurchging; dann benutzte er die Sonne und leitete die entsprechenden Werthe wieder durch Rechnung ab. Dieses sogenannte „Extrapoliren“ muß man bei jeder Methode hinzuziehen, so lange wir nicht im Stande sind, Substanzen bis zur Höhe der Sonnengluth künstlich zu erhitzen. In diesem Falle würde man die nöthigen Daten durch directe Beobachtung erhalten können und nicht durch die erwähnte Extrapolation. Hieran ist natürlich vor der Hand noch nicht zu denken. Aus Rossotti's Untersuchungen ergab sich die effective Temperatur der Sonne annähernd auf 10,000 Grad; nach Le Chatellier's auf 7600 Grad. Wir wollen noch hinzusetzen, daß außerdem zahlreiche andere Untersuchungen Methoden Anwendung gefunden haben, aus denen die oben erwähnten Abweichungen hervorgegangen sind. Die Differenzen resultiren größtentheils aus dem Umstande, daß bestimmte Hypothesen in die Rechnungen mit eingeführt werden müssen, und daß wir heute noch nicht im Stande sind, sie auf ihre thatsächliche Richtigkeit zu prüfen. Zwei Physiker, Wilson und Gray, fanden übrigens mittels einer Art Strahlen-Mikrometer auch noch neuerdings eine mittlere effective Temperatur der Sonne von 6200 Grad. Die Uebereinstimmung in den erwähnten drei Resultaten ist im Großen und Ganzen vom wissenschaftlichen Standpunkte aus eine befriedigende zu nennen.

— Amerikanisches Auf den Wallen von Billets Point in New-York steht eine 12zöllige Kanone. Das Ding sieht ganz unschuldig aus mit seinem dick mit Telegraphen-Kabel umwickelten Kopf, so daß es den Anschein hat, als wenn es auf eine ganz neue und billige Weise infolge eines Sprunges reparirt worden wäre. Diese Kanone ist jedoch der stärkste Elektromagnet der Welt, mit Ausnahme der natürlichen, welche an beiden unbekanntenen Polen der Erde zu finden sind. Dieser große Magnet ist die Erfindung des Colonel W. R. King, Kommandanten des Ingenieur-Korps der nordamerikanischen Armee und viele sehr interessante Experimente sind mit diesem Magnet schon gemacht worden. Als der Oberst auf die Idee kam, einen bisher nicht gekannten starken Magnet zu konstruiren, hatte er noch keine Ahnung, wie er das anfangen sollte, schließlich begann er mit der Zusammenstellung von 2 Kanonen, einigen großen Eisenstangen und einem viele Meilen langen isolirten Telegraphendrahte. Die Kanonen standen auf Lafetten auf dem Festungswall, die Eisenstangen wurden zwischen die Endstücke der Kanonen mit Ketten befestigt und das Ganze in Hufeisenform gebracht. Dann wurden die Kanonenköpfe mit Telegraphendraht umwickelt, so daß sie 2 kolossale Spulen bildeten. Der elektrische Strom wurde nun vermittelst einer Dynamomaschine hineingeleitet, und gleich das erste Mal entwickelte der Magnet eine ungeahnte Kraft. War dieser Anfang nur ein Experiment, so versprach doch schon der erste Erfolg eine Erfindung von höchster Wichtigkeit. Bald fand man heraus, daß der Magnet schon auf eine Entfernung von 8 1/2 Kilometer Magnetnadeln der vorbeifahrenden Schiffe in Bewegung brachte; in Kriegszeiten also, wenn die Kommandeure der feindlichen Schiffe die Dunkelheit oder dicken Nebel benutzen wollten, um sich den Forts zu nähern, so würden sie sich infolge der Abweichung der Magnetnadel gar bald auf dem Strande sehen, und die Kanonen der Forts könnten beliebig die Zerstörung vollenden. Man hat seitdem viele Experimente mit diesem Magnet angestellt. Eine Anzahl Eisenbahnschienen placirte man in die Nähe der Kanonemündungen, und hierauf setzte man den Motor in Bewegung. Die Eisenbahnschienen flogen sofort nach dem Magnet und wurden hier mit einer Gewalt festgehalten, als ob sie daran geschmiedet wären. Hieraus wurden dieselben mit starken Ketten umwunden, da Colonel King sehen wollte, welche Kraft nöthig sein würde, um die Eisenbahnschienen wieder abzureißen. Beide Kettenenden wurden an je eine Art Krahn befestigt und diesen durch starke Pfähle noch mehr Halt gegeben. Hierauf versuchten 8 starke Männer den Krahn in Bewegung zu setzen. Die Folge war, daß die Pfähle abbrachen und der Krahn über den Haufen geworfen wurde. Die Eisenbahnschienen hatten sich gar nicht einmal bewegt, keine Kraft war im Stande, dieselben dem Magnet zu entreißen, sie fielen erst ab, als der elektrische Strom abgestellt

wurde. Der Dynamometer markirte einen Druck von 22,500 Pounds. Viele ähnliche Experimente im Beisein von Mitgliedern der Amerikanischen Gesellschaft für wissenschaftlichen Fortschritt wurden hierauf noch vorgenommen. Vier Kanonentugeln, jede 430 Pfd. schwer, wurden in einer Reihe vom Magnet gehalten, der augenscheinliche Beweis von seiner geradezu ungläublichen Kraft. Dieses Experiment erregte bei den Umstehenden die größte Sensation. Ein Soldat wurde mit einem metallenen Tragbrett, worauf sich Hufeisen, große Nägel, Eisenstücke, Hellebardenspitzen und sonstige metallene Gegenstände befanden, ausgestattet und mußte sich hierauf nach der Kanone bewegen. Auf 15 Fuß angekommen, flogen die metallenen Gegenstände, von der unsichtbaren Kraft angezogen, durch die Luft an die Kanone und mit Mühe konnte der Soldat sein Tragbrett erhalten. Diese Experimente haben also neue Mittel für Land- und Festungsverteidigung an die Hand gegeben. Mehrere solcher Riesenmagnete in einer Reihe aufgestellt, würden der avancirenden feindlichen Infanterie alle Waffen aus der Hand reißen und jeder Attake ein vorzeitiges Ende bereiten.

— In New-Yorker Blättern lesen wir: „Drei beherzte Italiener, die in der hiesigen italienischen Kolonie wohl bekannt sind, wollen zu Fuß die Reise um die Welt machen; einen kleinen Theil des Weges wollen sie jedoch auf dem Zweirade zurücklegen. Sie werden in den ersten Tagen des Monats Januar 1895 von New-York abreißen und zu Fuß, von Norden nach Süden, Nordamerika durchschreiten, um zur Behringstraße zu gelangen. Die Straße, die um diese Zeit wahrscheinlich mit Eis bedeckt sein wird, wollen sie gleichfalls zu Fuß überschreiten und nach Asien hinüberwandern. Den ersten längeren Aufenthalt wollen sie in Peking, der Hauptstadt des chinesischen Reichs, nehmen. Von Peking bis Konstantinopel geht es wieder zu Fuß; Konstantinopel ist die zweite Aufenthaltsstation. Hier wollen sie, um weiter zu gelangen, das Zweirad bestiegen und auf demselben den Rest der Reise, von Konstantinopel nach Paris, zurücklegen; Paris ist das Endziel ihres Unternehmens. Von den drei fähigen Männern sind zwei bis jetzt den Namen nach noch unbekannt; der dritte, der Führer der Expedition, ist der aus Turin stammende Herr Eugen Balduini, der seit vielen Jahren in New-York wohnt.“

— Der „Wittwenschafts-Record“ ist das allerneueste! Eine große Volksmenge eilte Sonnabend, den 10. d. Mts. in das Kirchlein von Neath (Fürstenthum Wales), wo eine ziemlich ungewöhnliche Geshchlebung stattfand. Die Wittwe eines im vorigen Jahre verstorbenen Arztes heirathete einen reichen Grundbesitzer aus Neath, und dieser Gemann war ihr — zwölfter. Mit fünfzehn Jahren verheirathet, hat sie große Reisen gemacht und mit elf verschiedenen Gatten alle Theile der Welt besucht. Da die nun wieder verheirathete Wittib erst 40 Jahre alt ist, ist es nicht unmöglich, daß sie es noch bis auf ein Viertel Schod Gatten und darüber bringt. Hat sie doch jetzt schon — man verzeihe, daß wir uns sportsmäßig ausdrücken — einen Record erreicht, den bis jetzt noch Niemand festzusetzen gesucht hatte und der ihr von keinem Menschen streitig gemacht werden kann.

— Man meldet aus Turin: Im Städtchen Saluzzo ist der Balkon eines Hauses eingebrochen und acht Mädchen, die sich eben auf demselben befanden, stürzten in den Hof hinab. Die meisten von ihnen trugen schwere Wunden davon.

— Man berichtet aus Paris vom 20. November: Unter äußerst zahlreicher Betheiligung der politischen, literarischen, wissenschaftlichen und Künstler-Kreise wurde heute Francis Magnard bekräftigt. Am offenen Grabe sprachen der Akademiker Jules Claretie, als ehemaliger Redacteur des „Figaro“, Francois Copée als persönlicher Freund Magnard's, Hervé als Vicepräsident des pariser Vereines, Senator Hebrard und einer der Geranten des Verwaltungsrathe des „Figaro“, Herr de Rodais.

— Die Telephonverbindung zwischen Berlin und Wien soll am 1. December eröffnet werden. In Pretertswald an der böhmischen Grenze wurden die Leitungstheile am Mittwoch zusammengehängt, worauf ein Probegespräch zwischen dem Sectionschef Obentraut und dem Ministerialdirector Scheffler stattfand. In Wien wurden die Gespräche besser vernommen, als in Berlin, was angeblich an den Berliner Apparaten älteren Legen.

Inserta.

Lagiewniki Łódź,
Widzewska 64. (161)
Cena Okowity z dnia 26 Listopada.
Netto
Hurtowa w. 78%. Rs. 8.90.
Szynkowa w. 78% „ 9.—
(Akcyza 10 kop. od stopnia.)

UŻYWAJCIE SZUWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLIŃSKIEGO!

Główny skład
Piotrkowska 27.

Hiermit diene zur allgemeinen Kenntniß, daß ich, dem Drange vieler meiner Gönner nachkommend, neben meinem an der Petrikauer-Str. im Hause d. H. Frischman Nr. 50, wo der Laden des Herrn Petersilge, befindlichen zahnärztlichen Cabinet eine

zahnärztliche Ambulanz

für Arbeiter und minder Bemittelte errichtet habe und werden Behandlungen zu nachstehenden Preisen ausgeführt.

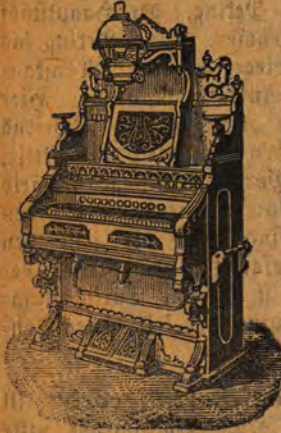
Zahnziehen pro Zahn	Rs. —.25	Künstliche Zähne für 1 Zahn	Rs. 1.—
Mittelfst Zahnprothese	1.—	do. von 2 Zähne an u. darüber v.	—75
Behandlung d. Zahnwurzel	—25	Für Reparatur künstl. Gebisse v.	—50
Plombieren d. Zähne pr. Zahn	—50	Reinigen d. Zähne u. Zahnstein	Rs. —50

Sämmtliche Behandlungen werden von mir persönlich ausgeführt.

Die Sprechstunden in der Ambulanz sind alltäglich nur von 8—10 Morg. u. v. 5—7 Nachm.

Pract. Zahnarzt
B. KLINKOVSTEYN.

WILCOX & WHITE Geschäfts-Verlegung.



Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

Pianoforte-Niederlage

nach der Nicolai-Strasse Nr. 13, Haus Steb, verlegt habe.

Nachdem ich mein Lager jetzt bedeutend vergrößert habe, bitte ich um geneigten Zuspruch. (12—9)

Hochachtungsvoll
R. Wenke.

N.B. Dasselbe steht ein hohes Piano aus der Fabrik von Ed. Seiler in Legniz, welches in Chicago preisgekrönt, zum Verkauf.

Das Nähmaschinen-Lager sämmtlicher Systeme

Raimund Ulbrich,

Łódz, Konstantinerstr. 24.



emfieht als die besten Nähmaschinen der Gegenwart: Original-Phoenix mit freischwingendem Greifer (höchste Qualität), Original-Victoria mit automatischem Stoffdrücker, Original-Trippler, näht drei verschiedene Stichtarten, ohne Apparat, Ringstich, Säulen, Anoblochmaschinen für Trecklage, Weißwaaren, Heilmaschinen für Färberei u. Ferner Waschmaschinen Regius mit Stauchvorrichtung, Wringer, Messerputzmaschinen. Für die bei mir gekauften Maschinen leiste weitgehende Garantie. — Reparaturen von Nähmaschinen werden in meiner Werkstatt sauber und billigst angefertigt.

Nähmaschinenhafterer werden aus meinem Geschäft nicht entsendet. (11)

Unsere geehrten Inserenten

bitten wir höflichst, im Interesse der guten Placirung und sorgfältigen Ausführung ihrer Inserate, die für Weihnachten bestimmten Anzeigen, insbesondere größere Geschäfts-Annoncen uns möglichst bald zukommen zu lassen.

Blooker's reiner Cacao

ein nahrhaftes Getränk. Engros-Lager für Russland: Firma „JAVA“, St. Petersburg, Grosse Morskaja Nr. 28.

Zu haben in allen grösseren Colonialwaaren- und Drogenhandlungen in Blechdosen 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Kg. (149)

Fabrikant Blooker, Amsterdam,
Mitglied der Jury Chicago 1893.

Vom Medizinalamt unter Nr. 4494 genehmigt.

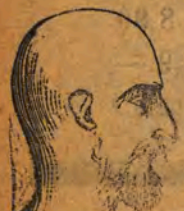
„JOHANNIS'ZOTT“

von **J. Muszkowski** (30—2)

Flüssigkeit gegen Schlaflosigkeit, deren Wirkung auf einer 15jährigen gründlichen, theoretischen und praktischen Studie von Fachmännern beruht. — Anfragen der Interessenten werden vom Erfinder beantwortet.

Adresse: **Muszkowski, Warschau.**
Hauptniederlage in Warschau bei der Firma **Stefan, Marszalkowska 114.**

Preis 2 Abl., mit Zufendung 50 Kop.
Auf Verlangen wird auch gegen Nachnahme abgeschickt.



Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ

Unser altes Magazin

im Hause des Herrn N. Brande, Widzewskastr. 48, neben der russ. Kirche, ist sofort zu vermieten.

Nähere Auskunft in der Administration der Güter und Brennerei „LAGIEWNIKI“

Widzewskastr. 64, Haus d. H. Slomnicki.

Die polizeilich angeordneten

Schränkchen

zum Aufhängen der Namen der Hausbewohner in den Häusern sind zu haben im Summitwaarengeschäft von

N. B. Mirtenbaum,

Petrofower-Strasse 33.

Infolge des herabgesetzten Zolles offeriere billigst ab Lager

Leder Riemen

bis zu 12" Breite. Durch besondere Einrichtungen bin ich im Stande, jeden Doppelriemen binnen 24 Stunden zu liefern.

Karl Mogk,
Seinzel's Palais,
Petrikauerstr. 104.



Neuheit!

Büstenhalter

in verschiedenen Gattungen für Damen, welche kein Corsett tragen können, werden angefertigt in der Corsettfabrik von

Anna Laferska

Konstantiner-Strasse Nr. 20, I. Etage.

Lager von fertigen Büstenhaltern, Corsetts, Kinder-Corsetts, Binden, Geradhaltern, speciell für Schüler, Schülerinnen und Erwachsene.

Sämmtliche Bestellungen werden pünktlich und sauber ausgeführt.

Dasselbe werden Fräulein aufgenommen, die mit dem Hand- und Maschinen-Nähen vertraut sind. (48)

Meine große

Weihnachtsausstellung

von diversen

SPIELWAAREN

ist schon eröffnet.

A. Diering,
Petrikauer-Str. Nr. 13.

Metalwaarenfabrik und Mechanische Anstalt

von **Fränzl & Grundman,**

Warschau, Leszno Nr. 90, liefert

Bogen-Lampen (System Hansen), Nebenlicht, Differential und Hauptstromlampen (in 15 Staaten patentirt durch die Schiffs-Bogenlampenfabrik Schmidt & Hansen).

Das Neueste und Vollkommenste der Jetztzeit.

Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe und Gleichmäßigkeit bei constantem Leuchtpunkt.

Für Stromstärke von 2—25 Amp — Keine Unterbrechung im Nebenschluß. — Functionirt absolut geräuschlos. — Dentbar leichteste Bedienung der Lampe. — Einfachste bis eleganteste Ausstattungen.

Prospecte und Preislisten gratis und franco. (37)

Vertreter gesucht.

Ausführung von Maschinen und Electrotechnischen Bedarfsartikeln, Maschinen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.

Доволено Цензурою
Варшава 14 Ноября 1894 года.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

Reibinger Defen,
Waschmaschinen,
Bringmaschinen,
Ofenvorwärmer,
Ofengeräthe,
blaues eisernes Kochgeschirr,
blaues u. marmorirtes Blechgeschirr

zu haben bei

10—6)

J. Monitz.

Magazyn Ubiórów Mezkich.

Konstantego Bątkiewicza
w Łodzi, Ulica Piotrkowska Róg Pasarzy
Meyera Nr. 514 (76)

Polca us

nachdohający sezon wiosenny i letni:

Wielki wybór (73)

gotowej Garderoby

znanej z dobrego kroju i dokładnego wykończenia oraz materjałów krajowych i zagranicznych. Obstalunki wykonywają się z własnego i powierzonego materjału jak najspieszniej, podług najnowszej mody, po cenie umiarkowanej.

Ein

Gutsverwalter,

der seit 36 Jahren als Agronom thätig und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht eine entsprechende Anstellung pr. 1. Januar oder per 1. April 1895. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Exp. d. Bl. unter „Gutsverwalter“ niederzulegen. (3—2)

Echtiger

Heizer

und Maschinist sofort gesucht bei gutem Lohn.

D. Eichler,
Pólejska-Strasse Nr. 862/3
(Spitalplatz).

Vertreter.

Eine der leistungsfähigsten Dampf-Heißwasserfabriken Deutschlands sucht einen tüchtigen

Gesucht ein tüchtiger

Scheermeister

welcher auch in der Appretur etwas bewandert ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B. B. an die Expd. d. Bl. erbeten. (3—2)

RESTITUTIONS-FLUID
(Płyn wzmacniający mięsnió) dla koni WYBABA

Apteka Wendy i Wiorogórskiego.
46 Krak.-Przedmieście, w Warszawie.
Cena butelki rs. 1 kop. 50, półbutelki kop. 50
Sprzedaw we wszystkich aptekach i składach aptecznych.

Für kufende und schwächliche Personen

sind die vom Medicinal-Departement concessionirten **Meli-Extrakt** und **Wendons Meliwa** in allen Apotheken und Drogenhandlungen zu bekommen.

Zahn-Arzt

ZOFIA SCHWARZ-BERNSTEIN

wohnt Petrikauer Str. Nr. 121, Haus B. Namisch; empf. 9—6 Uhr. (50—23)

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medicinal-Behörde approbirter Kaffee, überträgt Erfolgreiche **Massage** u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder. Damen werden von Frau Kühn behandelt. **Petrikauer-Strasse Nr. 132 neu, im Frontthaus 2 Treppen links.**

2) Majer Weinberg, verstorben in Lodz am 20. Juli (10. August) 1894, Besitzer des Immobilien Nr. 504.

Ein neugeborenes Kind wurde in den neuerbauten Hause des Architekten Chelminski in der Schwerwastraße gefunden und der zuständigen Behörde übergeben.

Zwei Schornsteinbrände. In dem Hause Jakobstraße Nr. 2 sowie in dem Hause Wolborskastraße Nr. 212 fanden Schornsteinbrände statt, ohne daß irgend welcher Schaden entstanden wäre.

Vom gefrigen Tage ab ist die Wiedereröffnung der Privattheater, Circusse und Concertlokale gestattet worden.

Die Welt im Zeichen des Verkehrs. Welch gewaltigen Aufschwung das Telephonwesen im Laufe der letzten Jahre genommen hat, beweist die Thatsache, daß man in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gegenwärtig eine halbe Millionen Telephonlinien mit 250 000 Abonnenten zählt. Die Gesamtzahl der Apparate beträgt 600 000, von denen jeder etwa 1000 Gespräche pro Jahr übermittelt. Das System der Centralstationen war ein gewaltiger Fortschritt im Telephonwesen; ohne sie würde der Raum der großen Städte nicht ausreichen, um alle Drähte anzubringen. So zählen beispielsweise New-York und Cincinnati 1000 Abonnenten; um die Abonnenten dieser Städte durch einzelne Drähte mit einander zu verbinden, hätte man 100 Millionen Drähte nötig. Wollte man diese Drähte zusammenpacken, so würden dieselben im Querschnitt etwa 2500 Quadratmeter einnehmen, und wenn man dieselben aufhängen müßte, so würde die Stadt mit einem ganzen Wald von über 100 Meter hohen Telephonstangen bedeckt, was gewiß einen seltsamen Anblick gewähren müßte. Das Centralisationsystem hat es ermöglicht, die Länge der z. B. in New-York benutzten Kabel um etwa 400 Kilometer zu verkürzen, und das ist gewiß ein hübsches Resultat.

Telegramme.

Petersburg, 24. November. (Nordische Tel.-Ag.) Nach dem nunmehr veröffentlichten Cerimoniel für die am Montag stattfindende Hochzeit wird der Tag durch 21 Kanonenschüsse von der Festung angekündigt. Die geladenen Personen und die Würdenträger versammeln sich Vormittag 11^{1/2} Uhr in den verschiedenen Sälen des Winterpalais. Der heilige Synod und der Clerus begeben sich unmittelbar in die Kirche des Palais. Die Würdenträger sind in großer Uniform, die Damen in russischem Hofcostume, orangefarben und goldgeändert. Die Ehren Damen Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittve wohnen der Toilette der kaiserlichen Braut bei, welche die Krone auf dem Haupte, einen Mantel aus Goldbrocat und Hermelin tragen wird. Die Brautschleppe wird von vier Hofcharen und das Ende vom Großkammerer getragen. 51 Kanonenschüsse kündigen an, daß der Zug von den Gemächern der Braut sich nach der Kapelle in Bewegung setzt. Voran schreiten die Großwürdenträger, alsdann Ihre Majestät die Kaiserin-Wittve mit der Braut, hierauf Se. Majestät der Kaiser, gefolgt von dem Hofminister Grafen Woronzow-Daschlow und drei Generaladjutanten, sodann der König von Dänemark, der König und die Königin von Griechen-

land, der Großherzog von Hessen, der Herzog und die Herzogin von Coburg, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Prinz-Thronfolger von Rumänien, Prinzen Waldemar von Dänemark und Georg von Griechenland, der Herzog von York, Prinz Heinrich von Preußen, Prinzessin Irene, die Großfürsten und Großfürstinnen und die anderen fürstlichen Gäste. Den Zug schließen Senatoren, Staatssecretäre und Würdenträger. Nicht im Zuge befinden sich die Minister, die Mitglieder des Reichsraths und das diplomatische Corps mit den Damen. Dieselben werden direct vom Georgsaal nach der Kirche geführt. Ihre Majestäten, der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Braut, sowie die Souveräne und Prinzen werden an der Thür der Kapelle von dem Metropolit, dem heiligen Synod und dem Hofclerus empfangen. Sobald Se. Majestät der Kaiser die inmitten der Kirche errichtete Estrade betreten hat, führt ihn Ihre Majestät die Kaiserin die Braut zu. Darauf beginnt der Gottesdienst. Die Erzhoftreier überreichen auf goldener Schüssel die Ehre, welche der Beichtvater Se. Majestät dem Kaiser und seiner Braut an die Finger steckt. Nach beendeter Trauungs-Ceremonie treten die hierzu bestimmten Souveräne und Prinzen an die Estrade heran, um die Krone über die Häupter Se. Majestät des Kaisers und der kaiserlichen Braut zu halten. Sodann erfolgt die Einsegnung der Ehe und hierauf die Fürbitte. Hierauf nähern sich die Neuvermählten Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittve zum Danke und empfangen die Glückwünsche der Souveräne und Prinzen. Anschließend an die Trauungs-Ceremonie findet ein Ledum statt, währenddessen 301 Kanonenschüsse gelöst werden. Die Majestäten, gefolgt von den Souveränen und Prinzen begeben sich hierauf nach ihren Appartements, wo der Kaiser und, von Ihm geführt, Seine Gemahlin die Glückwünsche des diplomatischen Corps, der Würdenträger und ihrer Damen entgegennehmen. Die Majestäten verlassen sodann das Palais und begeben sich in einem à la Daumont bespannten Wagen nach der Kasan-Kathedrale, wo Sie von dem Metropolit und dem hohen Clerus empfangen werden. Hier wird ein Dankamt abgehalten. Die Majestäten fahren sodann nach dem Anitschlowpalais, wo Sie von der Kaiserin-Wittve erwartet werden. Auf dem ganzen Wege vom Winterpalais nach dem Anitschlowpalais bilden Truppen Spalier. In allen Kirchen werden Dankgottesdienste abgehalten und während des ganzen Tages alle Glocken geläutet.

Berlin, 24. November. Der Kronprinz von Italien, Prinz von Neapel, traf heute früh um 6 Uhr auf der Rückreise von Petersburg in Berlin ein und nahm in der italienischen Botschaft in der Wilhelmstraße Wohnung. Der Prinz von Neapel, der ursprünglich beabsichtigte, heute Abend die Weiterreise nach Rom anzutreten, hat diese Absicht aufgegeben und wird erst morgen die Reise fortsetzen, um vorher einer Einladung des Kaisers zur Frühstückstafel am Sonntag im Neuen Palais Folge zu leisten. Der Kaiser trifft heute Abend 10 Uhr 30 Minuten aus Lechlingen auf der Wildparkstation ein.

Berlin, 24. November. Anlässlich des Todes des Großherzogs wurde in Weimar nur Hof- und Staatsdienstraue, keine Landstraue angeordnet. Fürst Bismarck drückte dem Großherzog besonders herzlich sein Beileid aus.

Breslau, 24. November. Heute Vormittag acht Uhr wurde in dem Hause Albrechtstraße 5 gegen den Geldbrieffräger Huebner ein Raubmord versucht. Huebner erhielt mehrere

Messerstiche. Der Thäter, ein obdachloser Maler Namens Leichert, wurde verhaftet.

Wien, 24. November. Von unterrichteter Seite wird das Bestehen einer latenten Ministerkrise in Ungarn zugegeben. Die Schwierigkeiten bezüglich der Sanction der kirchenpolitischen Gesetze und die Verstimung über die Kossuth-Vorgänge seien nicht entscheidend, wohl aber die Unklarheit in dem Verhältnis zwischen der Krone und der Regierung. Ministerpräsident Bekere beuge sich nach Wien, um die Vertrauensfrage zu stellen; werde diese in günstigem Sinne beantwortet, so würden die bestehenden Differenzen leicht gelöst werden können.

London, 24. November. Die Polizei verhaftete wegen geschwinderigen Wetters 115 Mitglieder des Albert-Club in der Fleet-Street, des ältesten Londoner Sport-Clubs. Die Verhaftung hat in den Sportkreisen Sensation erregt. Die Verhafteten wurden, mit Ausnahme der Beamten des Clubs, gegen Caution bis heute, wo sie vor dem Polizeigericht zu erscheinen haben, freigelassen.

London, 24. November. Die Japaner haben einen neuen großen Vortheil errungen. Aus Tschifu und aus Shanghai wird übereinstimmend berichtet, daß die Japaner nach achtzehnstündigem Kampfe Port Arthur genommen haben. Ein Telegramm vom heutigen Tage besagt, daß die japanische Flotte an dem Kampfe nicht theilgenommen hätte; nur die Torpedoboote hätten, während die japanischen Truppen in die Stadt einrückten, die Aufmerksamkeit der chinesischen Flotte abgelenkt. Die Japaner verlassen Port Arthur bereits wieder.

Rom, 24. November. In Messina verließen die letzten 24 Stunden ohne Erdstöße, die Bevölkerung schöpft neuen Muth. In Milazzo wurden noch in längeren Intervallen leichte Erdstöße mit unterirdischem Rollen verspürt. Als Centrum des Erdbebens betrachtet man die Liparischen Inseln. Die Bevölkerung bringt noch immer die Nächte im Freien zu.

Der königlichen Commissar Galli besuchte gestern die Ortshaupten Bagnara, Pellegrina, Sant Eufemia, Sinopoli und San Procopio. Diese alle mit Ausnahme von Bagnara sind Trümmerhaufen. Um den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern, werden die Todten nochmals beerdigt werden müssen; an mehreren Orten liegen entstellte Leichen und abgerissene Gliedmaßen auf bloßer Erde. Der Commissar hinterließ überall Geldunterstützungen und wies Militärärzte zur Hilfeleistung an. Das Unglück ist ein furchtbares, es muß für Unterhalt und Unterbringung von 50,000 Personen vorgesorgt werden.

Amtsterdam, 24. November. Hier eingetroffene Depeschen des Weltredens und der Nieuws von den Dag melden aus Komboi; Die Balinesen machten einen Ausfall, wurden aber mit bedeutenden Verlusten, darunter 45 Tode, zurückgeschlagen. Die holländischen Truppen verloren 4 Tode, darunter einen Oberst, und 14 Verwundete. Die Artillerie schoß ein Dorf der Eingeborenen in Brand. Die Pulvorräthe explodirten.

Chicago, 24. November. Während eines heftigen Sturmes wurde der sechzig Fuß hohe stählerne Schornstein des Universitäts-Clubgebäudes umgeweht und stürzte auf das Dach des benachbarten Prachtgebäudes des Millionärs Handy in der Washington-Street. Durch die herabfallenden Trümmer, Ziegel und Glassplitter wurden über einhundert und fünfundsiebzig Personen verletzt, darunter auch Handy selbst. Das

Clubgebäude ist viel höher als Handy's Haus. Der massive Schornstein stürzte von einer Höhe von einhundertundzwanzig Fuß auf das Dach des letzteren.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Feysabend aus Dresden. — Lehmann und Schulz aus Berlin. — Sonnenburg aus Glatz. — Kleinwebers aus Oresfeld. — Scheu aus Frankfurt a. M. — Glnsburg aus Czestochau. — Popp aus Riga. — Mesner aus Chemnitz. — Hering, Michalski und Grmela aus Warschau.

Hotel Victoria. Herren: Kromer aus Wiborg. — Niemojewski aus Marchwacz. — Popow aus Petrikau. — Paszkowski aus Dembo. — Melikow aus Tiflis. — Naro-decki aus Moskau. — Ruziewicz aus Radom. — Adv. Cohn aus Petrikau. — Lesznowski, Wilczyński, Lewiński und Soleberg aus Warschau.

Winter-Fahrplan der Lodzer Fabrikbahn.

Abgehende Züge von Lodz:

6 Uhr 15 Minuten	Morgens
1 " "	Nachmittags
5 " 50 "	Abends
7 " 33 "	Abends
12 " 30 "	Nachts.

Ankommende Züge in Lodz:

9 Uhr 33 Minuten	Morgens
4 " 33 "	Nachmittags
8 " 28 "	Abends
10 " 16 "	Abends
3 " 03 "	Nachts.

Coursbericht.

Berlin, den 26. November 1894.

100 Rubel = 221 M. 30

Ultimo = 221 M. 25

Warschau, den —. November 1894.

Berlin	—
London	—
Paris	—
Wien	—

Colorist.

Ein gewandter Colorist für Baumwolle, Wolle, Seide und Pflanz, der der deutschen und russischen Sprache mächtig, sucht eine entsprechende Beschäftigung. Offerten unter P. J. an das Annoncen-Bureau Plotrowski & Co., Warschau, Senatorela-Strasse Nr. 26. (3-1)

20 bis 30 Tonnen frischer gesalzener Rinderfranzdärme

zu verschiedenen Preisen, von 20 bis 30 Kopeln per Schnur, ferner Schloßdärme à Schnur 50 Kopeln und Blampen à 5 Kop. per Stück sind abzugeben in der

Darmhandlung von (4-1)

E. Leonhard in Brest-Litowsk.

Verloren

ein Sparerbuch der Loisch Cassé Lodzer Industrieller unter No. 3456 auf den Namen Josef Janisch. Der Finder wird ersucht, sozies in der Cassé abzugeben. (3-2)

Das seit 20 Jahren bestehende

Möbel-Magazin und Tapezier-Atelier

von (24-6)

Zaleski & Co., Warschau

137, Marszalkowska 137, empfiehlt eine große Auswahl Möbel in den neuesten Fassons von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Mäßige aber feste Preise.

Dampf-Sägemühle „Podlezyce“.

Risene, tannene, elchene, buchene elchene Bohlen und Bretter, besäumt und unbesäumt, in allen Dimensionen, trocken und durchaus gut conservirt, stehen an der Dampfmahle Podlezyce, gelegen an der Chaussee Zdunska Wola - Sieradz, zum Verkauf. (3-1)

Die Mühlen-Verwaltung.

Ruhboden-Verwaltung, Kinder-Arzt,

D. Laski,

Neuer Ring Nr. 8, zwischen der Apotheke Leinweber u. „Lagiewnik“. (10-7)

Sie ist neben ihrem Bett auf die Knie gesunken und birgt das Gesicht in den Kissen.

23. Kapitel.

Am nächsten Morgen ist der böse Kopfschmerz noch schlimmer. Nora geht zwar zum Frühstück hinunter, aber nur, um mit ihrem Bröckchen zu spielen und alles ihr Dargereichte zurückzuweisen.

„Wie krank Du aussehst, Herzchen!“, sagt Madame einige Stunden später, als sie Nora aufsucht, die sich gerade zum Ausgange angekleidet. „Wie ein kleines hübsches Gespenst. Ich bin so betrübt darüber, und noch dazu, weil morgen Dein Vater kommt. Es ist schrecklich. Es wird sagen, daß ich gar nicht Sorge für Dich getragen habe.“

„Wer hätte es mehr thun können, Tantchen? Du hast mich beständig fühlen lassen, daß Du mich liebst.“ Und dabei umarmt sie sie zärtlich.

„Habe ich das? Nun das ist ja auch nur natürlich — jede Mutter liebt doch ihr Töchterchen.“ Sie lächelt, streicht dem Mädchen sanft das krause Haar aus der heißen Stirn und küßt sie innig. „Du feberst, Kind; ich werde in der That ernstlich besorgt um Dich.“

„Es ist nichts weiter, als dies unangenehme Kopfschmerz.“

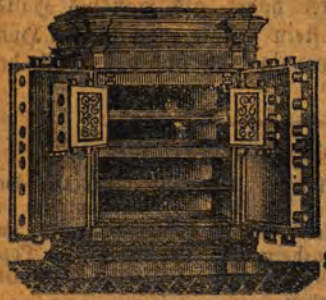
„Aber es ist doch gar zu hartnäckig — wollen wir nicht lieber Doctor Morgan kommen lassen?“

„Nein, nein, gewiß nicht, Tantchen. Weißt Du, was ich zu thun gedenke? Ich werde ausgehen und mich gründlich im Freien bewegen. Entschuldige mich nur bei Tische und erwarte mich nicht früher, als bis Du mich wieder siehst. Eine gute Dosis des frischen Windes draußen wird mir den Kopf wohl klar legen.“

„Wenn Du das meinst, Herzchen, dann geh fogleich. Aber vorher mußt Du ein Glas Madeira trinken und Dich zwingen, ein wenig Biskuit zu essen. Komm, darauf bestehe ich.“

Die bleiche Sonne neigt sich ihrem Untergange entgegen, und die schweren Windstöße, welche schon seit Tagesanbruch die Wipfel der

(Fortsetzung folgt.)



Cassenschränke aus Stahlpanzer, ganz neuer Construction. Die Panzer sind von allen Seiten aus gehärtetem Stahl, massiv, 24 bis 25 m. m. stark, hergestellt und können mit keinem scharfen Instrument weder zerschnitten, durchgehohlet, noch eingebrochen werden.
Diese Cassenschränke übertreffen alle bisherige englische und amerikanische Constructionen.
R. Bohte, Special-Fabrik für feuer- und diebesichere Cassenschränke, existirt seit dem Jahre 1840, prämiirt mit zahlreichen Medaillen und Diplomen.
Warschau, Nowy Swiat Nr. 34, eigenes Haus.

JOSEPH HERZENBERG, 23. Petrikauerstraße 23.

Die Eröffnung meines diesjährigen

Weihnachts-Ausverkaufs

findet heute, Dienstag, den 27. d. Mts. statt

Mein Lager ist mit sämtlichen **Neuheiten** für die Winter- und Ballaison auf's Reichhaltigste assortirt.

Zu **Festgeschenken** empfehle:

Eine durch Gelegenheitskauf besonders billig erworbene Parthie wollener Kleiderstoffe.

Rein wollene Roben von Rs. 3 an.

Reelle Bedienung!

Absolut feste Preise!

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Dienstag, den 27. November 1894:

Mit gänzlich neuer Ausstattung an Decorationen, insbesondere im 3. Act die Wolfschlucht, Costümen und Requisiten, mit verstärktem Chor und verstärktem Orchester.

Der Freischütz

Große Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.
Musik von Carl Maria von Weber.

Nächste große Novität: „Das Weirathsnest“.

Die Direction.

Zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison

empfehle mein gut assortirtes Lager von in- und ausländischen Herren-Garnitur- und Paletot-Stoffen, Schüler-Monturen und Schinell-Stoffen in reichster Auswahl.

Leop. Stark,
Petrikauer-Strasse Nr. 4 neu.

CIRCUS CINISELLI.

Heute, Dienstag, den 27. November 1894:

Große Vorstellung

unter Mitwirkung des ganzen Gesellschaft.

Zweites Auftreten der weltberühmten Rollschuhläufer **The Ridgers.**
Anfang 8 Uhr.

Morgen: Große Vorstellung mit neuem Programm.

Meine **Weihnachts-Ausstellung**

von **Spielwaaren,**

Christbaumschmuck, Christbaumständer, Laterna Magica in allen Größen, Diverse Gegenstände mit Dampf zu bewegen, Gesellschaftsspiele und Arbeiten, Japanlackwaaren, Musikinstrumente (Polypions, Aristons etc.), Bijouterie, Galanterie- und Lederwaaren, Messer und Scheeren, Kinderföhrchen, Meerschamwaaren u. div. andere Gegenstände, ist bereits auf das reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich Jedermann deren recht baldige Besichtigung.

Hochachtungsvoll **Rosalie Zielke,**

Zawadzkastrasse No. 4, vis-à-vis Scheiblers Neubau.

Luther's Führer, einziges Spezialwerk für Fabrikanten, Comissio-näre und Kaufleute der Manufactur- und Galanteriewaaren-Branchen von ganz Russland, Finnland, Sibirien, Caucasus, ist in meinem Verlage erschienen.
Luther's Führer bringt in seinem ersten Theil (gegen 400 Städte) sämtliche Manufactur- und Galanteriewaaren-Händler, Grossisten u. Detaillisten, alphabetisch geordnet, Bankinstitute, Rechtsanwälte, Notare, Hôtels, Droge-kontaxe in seinem zweiten Theile — sämtliche Fabrikanten von Manufactur- und Galanteriewaaren, nach den Gouvernements geordnet.
Luther's Führer ist unentbehrlich für jeden Fabrikanten und Händler genannter Branchen.
Das Exemplar kostet Rs. 4,50.
Rudolf Luther.

Erster billiger Laden,
Boda, Dzielna Nr. 10, wo sich die Conditorei des Herrn Jiluch befindet, empfiehlt für **Weihnachts-Geschenke** eine große Auswahl von Kinder-Spielzeug, Cravatten, Parfüms, Seifen, Regenschirmen, Handtüchern, Portemonnaies, sowie alle andere Galanterie-Waaren.
Um gültigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll **M. BLEIWEIS,**
Dzielna Nr. 10.

Instytut Lecznico-Gimnastyczny A. W. Surowieckiego,
upoważnionego przez Departament Medyczny, Piotrkowska Nr. 76, róg passażu; latem w Ciecchocinku na przeciwko Kursalu. (3-2)

Billiger Laden,
an der Petrikauer-Str. gelegen, geeignet für jedes Geschäft, auch für Comptoir o. d. gl., ist sofort zu vermieten. (3-2)
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein junger **Mann**

(Schick) findet sofortige Aufnahme als Comptoirlehrling. (3-3)
Russisch, Polnisch, Deutsch erstordentlich und belien Rescriptanten schriftliche Dofferten unter: K. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hausverwalter.
Ein Beamter, ledig, 26 Jahre alt, welcher Sprachkenntnisse besitzt und mit den administrativen, sowie gerichtlichen Vorschriften vertraut ist, übernimmt die Verwaltung eines Hauses. Rescriptanten belieben ihre Adressen unter „Hausverwalter“ in der Expedition d. Blattes niederzulegen zu lassen. (3-3)

Ich sehe mich genöthigt, den Herren Fabrikanten und Hausbesitzern mitzutheilen, daß ich mit der Torfmüll-Gesellschaft keine Verbindung habe und daß Herr Schnellke nicht bei mir angestellt ist.

Herrn erkläre ich die von Herrn H. Slucki verbreiteten Gerüchte, daß ich nicht das Recht hätte, mein Abfuhr-Geschäft bei Tage zu betreiben, für unwahr und werde ich denselben wegen Schädigung meiner Interessen vorant-wortlich machen. (3-1)
J. L. Beck.

Ein Paar Bettstellen
mit Matrazen, zwei Schränke, ein Kartentisch und diverse andere Gegenstände, Alles vor ca. 1 Jahre neu angekauft, sind billig zu verkaufen.
Petrikauer- und Prominaden-Strasse Nr. 79, Haus Ch. W. Schumann, im Hof: rechts, Diftine, II. Etage. (3-2)

„TRIGONUS“
Ein chornsteinloser Herd mit vollständiger Verbrennung, angewandt zu Dampfstellen und alle Arten von Döfen construirt das architektonische Meister v. **J. Swleciński**, Warschau, Sienna 25, von 10-1. Jedes Brennmaterial (Patent) 50% Ersparniß. (6-1)

D^r. K. JASINSKI,
ordynator szpitala Tow. Aka. K. Scheiblera (specjalnie: choroby kobiece), od dnia 23 Listopada r. b. przyjmuję po za godzinami lecznicowemi prywatnie codziennie od 3 do 5 popołudnia w lokalu lecznicy, róg Wschod. i Cegiela.

Einige **Lehrlinge**
können sich melden in den graphischen Anstalten von **L. Zoner.**